

# Moritz Fürste – ganz großes Kino

Im Anschluss an ein Kinder-Training mit dem Hockey-Weltstar sahen 610 Besucher „Ecke, Schuss – Gold!“.

Von **Thomas Fröhlich** und **Christoph Matthies**

**Braunschweig.** Das Gewusel war groß, kurz vor 16 Uhr am Mittwochnachmittag in der Sporthalle Alte Waage. Auf dem Spielfeld rannten 60 Hockeykinder durcheinander, spielten sich Bälle zu, schossen auf die Tore und redeten aufgeregt durcheinander.

Dann war plötzlich totale Ruhe in der Halle, auch die rund 150 Zuschauer schauten gebannt von der Tribüne, als sich die Hallentür öffnete und Moritz Fürste hereinkam. Das Hockey-Idol lächelte und bat die Kinder zur kurzen Vorstellung an den Mittelkreis. „Ich bin Moritz“, sagte der zweifache Olympiasieger von Peking und London und Bronzemedailengewinner von Rio. Und dann begann er, unterstützt von vier Jugendtrainern der Braunschweiger Hockeyvereine, das Training mit den Kindern vom MTV, von Eintracht und dem BTHC.

80 Minuten ließ der 291-fache Nationalspieler die Kinder leichte Technikübungen trainieren, zeigte selbst immer wieder, wie es richtig geht. Der Hockey Nachwuchs schaute mit großen Augen zu. Genauso interessiert waren die Gruppen aber auch, wenn sie abwechselnd in einer Hallenecke Fragen an Fürste stellen und die Bronzemedaille aus Rio durch ihre Reihen wandern lassen durften.

„Die Kinder waren sehr interessiert“, sagte der 31-Jährige. Und sie hätten viele gute Fragen gestellt. „Wie bist du zum Hockey gekommen? Hast du schon mal einen Ball abbekommen, so dass es richtig wehtat? Wer ist dein Vorbild? Was war dein schönstes Erlebnis? Welche Medaille ist die wichtigste?“ Fragen über Fragen, und Moritz Fürste beantwortete geduldig und lachend jede davon.

Wie im Fluge vergingen die Minuten, und dann freuten sich die Kinder auf den Kinobesuch mit Moritz Fürste im C1 mit dem Film „Ecke, Schuss – Gold!“.

Die Vorführung vor 610 kleinen und großen Zuschauern wurde zu einem Stelldichein der Braunschweiger Hockey-Szene. „Der bis auf den letzten Platz gefüllte Kinosaal zeigt, wie lebendig dieser tolle Sport in unserer schönen Stadt ist“, sagte Christoph Merl, der den Abend moderierte.

Merl, Trainer der weiblichen B-Jugend und Sportwart der Eintracht sowie aktiver Spieler beim BTHC, begrüßte neben Fürste, der unter lautem Jubel empfangen wurde, auch die beiden Filmemacher Timo Gramer und Rebecca Landshut zur geselligen Frageunde. Letztere, begeistert von dem „bombastisch vollen“ Kino, war selbst lange in Bundesliga und Nationalmannschaft aktiv und hatte die Idee zu dem ehrgeizigen Crowdfunding-Projekt.

Und die Dokumentation, die sie im Gepäck hatte, enttäuschte nicht. Im Gegenteil: Spannend, hinter die Kulissen schauend und ganz nah dran an Athleten und Trainern zeichnet „Ecke, Schuss – Gold!“ die Vorbereitung der „Honamas“ (Herren-Nationalmannschaft) und der „Danas“ (Damen-Nationalmannschaft) auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio nach. So wird Fürste bei seinem mittlerweile dritten Ausflug nach Indien begleitet, wo an Hockey-Spieler, in Deutschland Amateure, vergleichsweise astronomische Gelder gezahlt werden.

Intensiv wird auch der Drahtseilakt zwischen Sport, Beruf und Familie thematisiert. Beispielhaft kommen in diesem Zusammenhang neben Fürste auch die Nationalspielerinnen Lisa Altenburg, Nina Hasselmann und weitere Sportler zu Wort, die dem Hockey vieles, aber eben auch nicht alles unterordnen. Bewegend wird die Nominierung der Nationalteams dargestellt: Hoffnungen zerspringen, Karrieren enden, wenn der Traum vom Olympia-Ticket platzt, ein anderer vom Bundestrainer den Vorzug bekommt.

Das Finale bilden die Spiele in



So wird's gemacht: Hockey-Ass Moritz Fürste zeigt den Kindern, wie sie auf das Tor schießen sollen.

Foto: Peter Sierigk

Rio selbst. Vom Einzug ins Olympische Dorf bis zur „Doppel-Bronze“ der deutschen Teams: Der Wechsel von Glücksmomenten und Enttäuschungen macht „Ecke, Schuss – Gold!“ nicht nur zum Standardwerk des Hockeysports, sondern vielleicht auch zu dem Olympia-Film schlechthin.

Enttäuschungen gab es im C1 indes nicht, der Applaus nach den rund 90 Minuten war groß. „Ich bin begeistert, der Film gehört vor den nächsten Olympischen Spielen ins Fernsehen“, lobte MTV-Jugendwart Michael Thiele die Doku. Karen Fröhlich, Kinder-Trainerin beim BTHC und Initiatorin des Abends, teilte die Begeisterung. Und während Moritz Fürste noch eifrig Autogramme schrieb, beschwor Christoph Merl erneut die Braunschweiger „Hockey-Familie“: „Vielleicht haben wir heute den Startschuss gegeben zu einer noch intensiveren Zusammenarbeit der Vereine.“



Freute sich über die gute Stimmung und die ausverkaufte Vorstellung: Regisseurin Rebecca Landshut.

Foto: Peter Sierigk